

**Öffentliche Bekanntmachung über das
Inkrafttreten des vorhabenbezogenen Bebauungsplans**

„Bahnhofstraße 15“

im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB

Der Gemeinderat der Gemeinde Kronau hat am 07.04.2020 in öffentlicher Sitzung den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Bahnhofstraße 15“ einschließlich des Vorhabens- und Erschließungsplanes nach §§ 10, 13a BauGB im beschleunigten Verfahren als Satzung beschlossen.

Die Abgrenzung des Planbereiches ergibt sich aus dem nachstehenden Plan vom 10.12.2019:

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnhofstraße 15

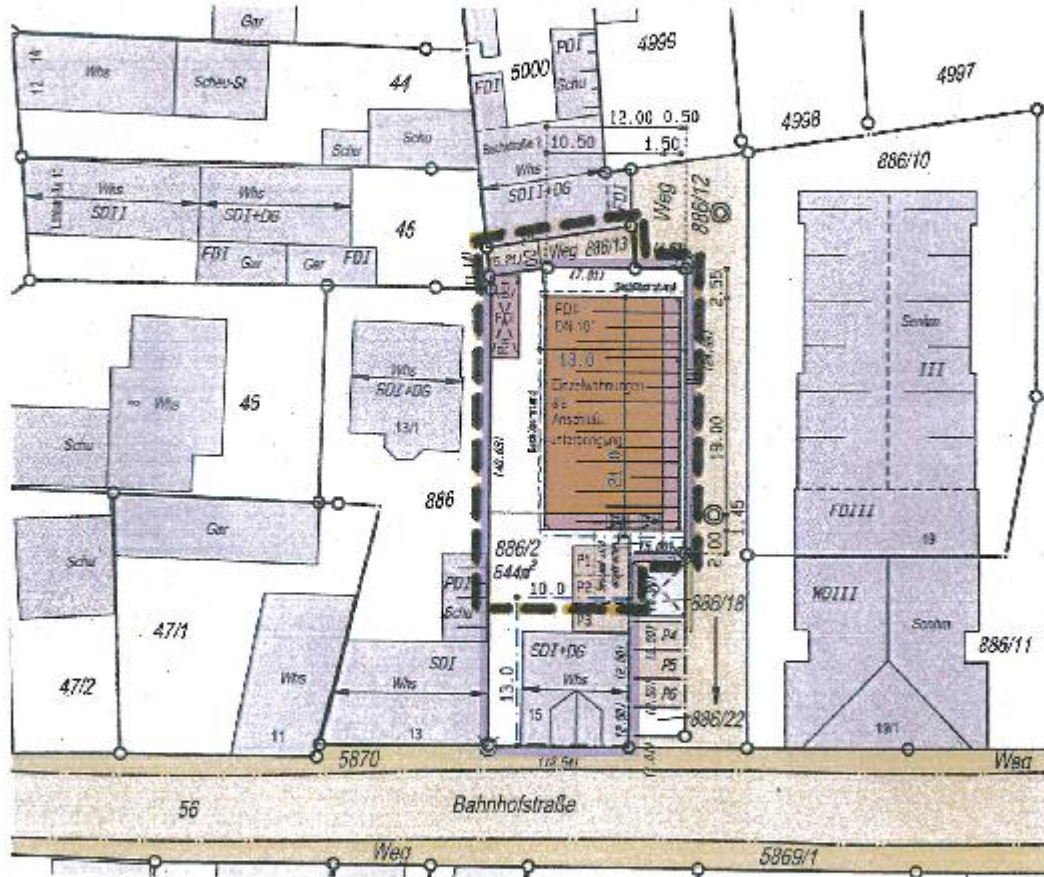
über Flurstück Nr. 886/2

der Gemeinde Kronau

der Gemarkung Kronau



zum Baugesuch Gemeindeverwaltung Kronau ; Kirdacher Straße 2 ; 76709 Kronau



Festsetzungen des Bebauungsplanes

— — — Abgrenzung des Plangebietes

Mapstab 1:500

1	WB	II
2	0,6	1,2
3		b
4	0° - 50°	
5	9m	

1. Art der baut. Nutzung
2. Zahl der Vollgeschosse
3. Grundflächenzahl
4. Geschosslächenzahl
5. Bauanzahl
6. Bauweise
7. Dachform
8. Dachneigung
9. Anzahl der zul. Achsenheiten
10. Max. Gebäudehöhe



gefertigt, den 10.12.2019

Ch. Zielbauer

Dipl. Ing. (FH) Ch. Zielbauer
Dipl. Ing. (FH) Th. Heiler

CAD Schnitt: BV
CAD: H:\K\G:\K\Kronau\35150\100.dwg

Der Bebauungsplan „Bahnhofstraße 15“ tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft (vgl. § 10 Abs. 3 BauGB).

Der Bebauungsplan mit Vorhabens- und Erschließungsplan kann einschließlich seiner Begründung beim Bürgermeisteramt Kronau, Kirrlacher Straße 2, 76709 Kronau, Zimmer 3.03 während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Die Einsichtnahme kann auf Grund der derzeitigen Bedrohungssituation durch das Corona-Virus nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter 07253/940220 oder bauamt@kronau.de erfolgen.

Jedermann kann den Bebauungsplan einsehen und über seinen Inhalt Auskunft verlangen.

Außerdem wird der Bebauungsplan auf der Internetseite der Gemeinde Kronau unter der Rubrik „Bebauungspläne“ veröffentlicht.

Da die Änderung der Innenentwicklung dient, wird sie im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Nach § 13 Abs. 3 BauGB kann daher auf eine Umweltprüfung verzichtet werden.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB über die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche im Falle der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensanteile, deren Leistung schriftlich beim Entschädigungspflichtigen zu beantragen ist, und des § 44 Abs. 4 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen, wenn der Antrag nicht innerhalb der Frist von drei Jahren gestellt ist, wird hingewiesen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 bis 3, Abs. 2 und Abs. 2a BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB sind gemäß § 215 Abs. 1 Nr.1 bis 3 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Nach § 4 Abs. 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg gilt der Bebauungsplan – sofern er unter der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung ergangenen Bestimmungen zustande gekommen ist - ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzungen verletzt worden sind,
2. der Bürgermeister den Beschlüssen nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde die Beschlüsse beanstandet hat oder die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter

Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Kronau, 16.04.2020

Frank Burkard, Bürgermeister